

Menthae piperitae folium (++) !)

Anwendung

Innere Anwendung: bei krampfartigen Beschwerden im Magen-Darm-Trakt und den Gallenwegen.

Volksmedizin: bei Übelkeit, Brechreiz, Dysmenorrhoe, Schwangerschaftserbrechen und

Erkältungskrankheiten.

Homöopathie: bei Erkältungskrankheiten.

Gegenanzeigen: Bei Gallensteinen vor der Anwendung den Arzt konsultieren.

Zu Kombinationen siehe Komm. E Monographien.

Dosierung

Einzeldosis: 3-6 g Droge.

Tee: 3-4-mal täglich 1 Tasse zwischen den Mahlzeiten trinken.

5-15 g Tinktur (1:10).

Infus: 2-4 g Droge, den Tee langsam warm und schluckweise trinken.

Homöopathisch: 5 Tropfen oder 1 Tablette oder 10 Globuli oder 1 Messerspitze Verreibung alle 30-60 min (akut) oder 1-3-mal täglich (chronisch); parenteral: 1-2 ml s. c. akut: 3-mal täglich; chronisch einmal täglich (HAB34).

Wirkmechanismen

Siehe Pfefferminzöl.

Anwendungsbeschränkung

Risiken der bestimmungsgemäßen Anwendung therapeutischer Dosen der Droge und Nebenwirkungen sind nicht bekannt. Durch die cholagoge Wirkung können bei Personen mit Gallensteinen Koliken ausgelöst werden.

Charakteristik

Pfefferminzblätter bestehen aus den getrockneten Blättern von *Mentha piperita* L. sowie deren Zubereitungen.

Herkunft

Europa, Ägypten und Marokko.

Gewinnung

Mehrmalige Ernte im Jahr möglich, die Blattausbeute und der Ölgehalt der Droge sind bei einem Schnitt kurz vor dem Aufblühen am höchsten, die Trocknung erfolgt heute maschinell auf Bandtrocknern bei einer Temperatur von 42°C.

Formen

Ganz-, Schnitt- und Pulverdroge.

Zubereitung

Teezubereitung: 1 Eßlöffel Droge mit 150mL heißem Wasser übergießen, 5-10min ziehen lassen, danach durch ein Teesieb filtrieren. (Eine Studie zeigt, daß nach 10min der höchste Gehalt an den Wirkkomponenten Menthol und Menthon im Tee enthalten ist.)

Tinktur: 200 Teile Blätter mit verdünntem Weingeist 10 Tage lang unter Umschütteln stehenlassen und hinterher abfiltrieren (EB6).

Identität

Bestimmung mittels DC- Methode.

Reinheit

Fremde Bestandteile: Fremde Pflanzenteile: max.5%, Stengelanteile < 1mm: max. 2% DAB10/EUR.

Asche: max. 12,5% (BHP83).

Wasser: max. 11%.

Salzsäureunlösliche Asche: max. 1,5% DAB10/EUR.

Gehalt und Gehaltsbestimmung

Ätherisches Öl: mind. 1,2% DAB10/EUR.

Bestimmung erfolgt durch Wasserdampfdestillation.

Lagerung

Vor Licht geschützt, kühl und trocken, nicht in Kunststoffbehältern aufbewahren.

Substanzen

- ätherisches Öl (0,5 bis 4,0%): Hauptkomponenten u.a. Menthol (Anteil 35 bis 45%), Menthon (Anteil 15 bis 20%), Menthylacetat (Anteil 3 bis 5%), Neomenthol (Anteil 2,5 bis 3,5%), Isomenthon (Anteil 2 bis 3%), Menthofuran (Anteil 2 bis 7%), 1,8-Cineol (Anteil 6 bis 8%), weiterhin u.a. Limonen, Pulegon, alpha- und beta-Pinen, trans-Sabinenhydrat

- Kaffeesäurederivate: u.a. Rosmarinsäure

- Flavonoide: Apigenin-, Diosmetin- und Luteolinglykoside, freie lipophile methoxylierte Flavone u.a.

Xanthomicrol, Gardenin D

Anwendung in Lebensmitteln

Pfefferminze ist ein weiteres beliebtes Küchenkraut, das ebenfalls auf breiter Basis als natürliches Aroma in der Nahrungsmittelindustrie Verwendung findet, so zum Beispiel bei der Produktion von Süßwaren, Desserts, Limonade, alkoholischen Getränken, Soßen und vielen anderen Produkten. Die Pflanze enthält reichlich Menthol, wirkt antimikrobiell, choleretisch, karminativ und spasmolytisch im Darmtrakt und repräsentiert somit einen potenten Inhaltsstoff spezieller diätetisch ausgerichteter Lebensmittel.

Synonyme

Folia Menthae piperitae

Volkstümliche Namen

Apimentada (port.)

Feuilles de menthe (frz.)
fortelapimenta (port.)
Menta (it.)
Menta piperita (span.)
menthe poivrée (frz.)
Peppermint (leaves) (eng.)
Pfefferminzblätter (dt.)
Pfefferminze (dt.)

Indikationen

Atemwege, Erkrankungen der (Hom.)
Cholelithiasis (ICD-10, K 80)
Cholezystitis (ICD-10, K 81)
dyspeptische Beschwerden (Komm. E, +)
dyspeptische Beschwerden (ICD-10, K 30)
Krankheiten der Leber (ICD-10, K 70 - 77)
Leber- und Gallenbeschwerden (Komm. E, +)
sonst. Krankheiten der Gallenblase (ICD-10, K 82)
sonst. Krankheiten der Gallenwege (ICD-10, K 83)

Sicherheit

Keine Risiken bei bestimmungsgemäßer Anwendung therapeutischer Dosen.

Komm. E Monographien

Menthae piperitae folium
BAnz-Datum 30.11.85
Kommission E
BAnz-Nr. 223
ATC-Code: A03GA

Monographie: Menthae piperitae folium (Pfefferminzblätter)

Bezeichnung des Arzneimittels
Menthae piperitae folium, Pfefferminzblätter

Bestandteile des Arzneimittels
Pfefferminzblätter, bestehend aus den frischen oder getrockneten Blättern von *Mentha piperita* LINNÉ, sowie deren Zubereitungen in wirksamer Dosierung. Die Droge enthält mindestens 1,2 Prozent (V/m) ätherisches Öl. Weitere Inhaltsstoffe sind Lamiaceengerbstoffe.

Anwendungsgebiete
Krampfartige Beschwerden im Magen-Darm-Bereich sowie der Gallenblase- und wege.

Gegenanzeigen
Bei Gallensteinleiden nur nach Rücksprache mit einem Arzt anzuwenden.

Nebenwirkungen

Keine bekannt

Wechselwirkungen mit anderen Mitteln

Keine bekannt

Dosierung

Einnahme: 3 bis 6g Droge

5 bis 15g Tinktur (entsprechend EB6), Zubereitungen entsprechend

Art der Anwendung

Zerkleinerte Droge für Aufgüsse, Auszüge aus Pfefferminzblättern zur inneren Anwendung.

Hinweis:

Für Pfefferminzöl wird eine gesonderte Monographie erstellt.

Wirkungen

Direkte spasmolytische Wirkung an der glatten Muskulatur des Verdauungstraktes; choleretisch und carminativ.

Berichtigung 13.3.90, 1.9.90

Fixe Komb. aus Pfefferminzblättern, Kamillenblüten und Kümmel

BAnz-Datum 27.02.91

Kommission E

BAnz-Nr. 40

ATC-Code: A16AY

Monographie: Fixe Kombinationen aus Pfefferminzblättern, Kamillenblüten und Kümmel

Bezeichnung des Arzneimittels

Fixe Kombinationen aus Pfefferminzblättern, Kamillenblüten und Kümmel

Bestandteile des Arzneimittels

Fixe Kombinationen, bestehend aus Pfefferminzblättern, entsprechend BAnz. Nr. 223 vom 30. 11. 1985, Kamillenblüten, entsprechend BAnz. Nr. 228 vom 05.12.1984, Kümmel, entsprechend BAnz. Nr. 22a vom 01. 02.1990, sowie deren Zubereitungen in wirksamer Dosierung.

Anwendungsgebiete

Dyspeptische Beschwerden, besonders mit leichten Krämpfen im Magen-Darm-Bereich, Blähungen, Völlegefühl.

Gegenanzeigen

Keine bekannt.

Nebenwirkungen

Keine bekannt.

Wechselwirkungen mit anderen Mitteln

Keine bekannt.

Dosierung

Soweit nicht anders verordnet:

Die einzelnen Kombinationspartner müssen in einer Menge enthalten sein, die jeweils 30 bis 50 Prozent der in den Monographien der Einzelstoffe angegebenen Tagesdosis entspricht. Abweichende Dosierungen müssen präparatespezifisch begründet werden.

Art der Anwendung

Zerkleinerte Droge für Aufgüsse sowie andere galenische Zubereitungen zum Einnehmen.

Wirkungen

Für Zubereitungen aus Pfefferminzblättern, Kamillenblüten und aus Kümmel ist eine spasmolytische Wirkung belegt. Pharmakologische Untersuchungen zu Wirkungen der fixen Kombination liegen nicht vor.

Fixe Komb. a. Süßholzwurzel, Pfefferminzblättern und Kamillenblüten

BAnz-Datum 11.03.92

Kommission E

BAnz-Nr. 49

ATC-Code: A16AY

Monographie: Fixe Kombinationen aus Süßholzwurzel, Pfefferminzblättern und Kamillenblüten

Bezeichnung des Arzneimittels

Fixe Kombinationen aus Süßholzwurzel, Pfefferminzblättern und Kamillenblüten

Bestandteile des Arzneimittels

Fixe Kombinationen bestehend aus Süßholzwurzel entsprechend Bekanntmachung vom 6. Mai 1985 (BAnz. S. 4953), Pfefferminzblättern entsprechend Bekanntmachung vom 11. November 1985 (BAnz. S. 14 335), Kamillenblüten entsprechend Bekanntmachung vom 1. November 1984 (BAnz. S. 13 327), sowie deren Zubereitungen in wirksamer Dosierung.

Anwendungsgebiete

Akute und chronische Magenschleimhautentzündungen mit krampfartigen Beschwerden im Magen-Darm-Bereich.

Gegenanzeigen

Cholestatische Lebererkrankungen, Leberzirrhose, Hypertonie, Hypokaliämie, schwere Niereninsuffizienz, Schwangerschaft. Bei Gallensteinleiden nicht ohne ärztlichen Rat anwenden.

Nebenwirkungen

Bei einer Tagesdosis mit 100 mg Glycyrrhizin:

Keine bekannt.

Wechselwirkungen mit anderen Mitteln

Kaliumverluste durch andere Arzneimittel, z. B. Thiazid und Schleifendiuretika, können verstärkt werden.

Durch Kaliumverluste nimmt die Empfindlichkeit gegen Digitalisglykoside zu.

Dosierung

Soweit nicht anders verordnet:

Süßholzwurzel, Pfefferminzblätter und Kamillenblüten müssen in einer Menge enthalten sein, die jeweils 50 bis 75 Prozent der in den Monographien der Einzelstoffe angegebenen Tagesdosis entspricht. Abweichende Dosierungen müssen präparatespezifisch begründet werden.

Art der Anwendung

Flüssige und feste Darreichungsformen zum Einnehmen.

Dauer der Anwendung

Ohne ärztlichen Rat nicht länger als 4-6 Wochen.

Wirkungen

Für Zubereitungen aus Süßholzwurzel, Pfefferminzblättern und Kamillenblüten ist eine spasmolytische Wirkung belegt. Kamillenblüten wirken antiphlogistisch und wundheilungsfördernd, Glycyrrhizinsäure und das Aglykon der Glycyrrhizinsäure beschleunigen nach kontrollierten klinischen Studien die Abheilung von Magenulcera. Pharmakologische Untersuchungen zu Wirkungen der fixen Kombinationen liegen nicht vor.

Wirksamkeit

Die Kommission E (1985; 1990) hat für Pfefferminzblätter folgende Indikation positiv bewertet. Krampfartige Beschwerden im Magen-Darm-Bereich sowie der Gallenblase und -wege, symptomatische Behandlung von Verdauungsstörungen, z. B. Dyspepsie (krampfartige Beschwerden des oberen Gastrointestinaltraktes), Blähungen, Gastritis, Enteritis. Diese beruhen in erster Linie auf der langjährigen Praxiserfahrung in der Anwendung von Pfefferminzblättern in Form von Teeaufgüssen. Wissenschaftliche Studien liegen jedoch für Pfefferminzöl und Menthol vor, und deren Ergebnisse können zumindest teilweise auf die Wirkungsweise von Pfefferminzblättern übertragen werden, da es sich um Hauptinhaltsstoffe handelt.